

KLAUS FITSCHEN, „Das Volk steht auf, der Sturm bricht los“ (S. 337-344) deutet die von der DDR-Akademie der Künste in Berlin 1953 organisierte Ausstellung „Patriotische Kunst aus der Zeit der Volkserhebung 1813“ im zeitgeschichtlichen Kontext des Volksaufstandes vom 17. Juni. ANDREAS GÖSSNER bietet eine weitgespannte Fallstudie über „Politik, Frömmigkeit und kirchliches Leben in der Standesherrschaft und Stadt Sorau (Niederlausitz) zwischen 1524 und 1765“ (S. 345-382), die vom Verfasser als ein durchaus nicht singuläres Beispiel standesherrlicher Herrschaft (in diesem Fall der Herren von Promnitz) über mehrere Jahrhunderte hervorgehoben wird. Man kann wohl generell sagen, dass das Verhältnis von Adel und Kirche seit der Reformation in Mitteldeutschland erst unzureichend erforscht ist. Einen Vorgang im schwarzburgischen Frankenhausen 1734 schildert ERNST KOCH, „Geistliches Amt und Militär im Konflikt“ (S. 383-392), hatte doch der Superintendent von Frankenhausen durch kritische Kanzeläußerungen über das Militär und seine Werbemethoden eine offizielle Untersuchung ausgelöst, über deren Ausgang allerdings nichts bekannt ist. „Patriotismus auf der Kanzel“, namentlich gedruckte Predigten des Geraer Superintendenten Johann Zacharias Hermann Hahn aus der Zeit der Befreiungskriege werden von STEFAN MICHEL theologie- und zeitgeschichtlich eingeordnet. Ein erst wenig erforschtes Kapitel der sächsischen Kirchengeschichte ist der Einfluss der Laien auf die Pfarrkirchen, womit sich MARKUS COTTIN und HENNING STEINFÜHRER anhand der „Kirchenväter der Leipziger Nikolaikirche vor der Reformation“ befassen (S. 409-418); ein Seitenblick auf St. Thomas und eine Liste der Kirchenpfleger beschließen die Studie, die auf die noch bestehenden Lücken in der Erforschung der älteren Leipziger Kirchengeschichte verweist. RALF THOMAS untersucht „Evangelische Arbeitervereine in Sachsen bis etwa 1900“ (S. 419-428), also zu dem Zeitpunkt, als das evangelische Arbeitervereinswesen seinen Höhepunkt erreichte, und gibt Hinweise auf geeignete Quellen für weitere Forschungen. REINHARD WILKE, „Die Schlacht bei Breitenfeld am 7. September 1631“ (S. 429-444), präsentiert – so der Untertitel – ausgewählte Berichte aus und um den Kirchorst Podelwitz.

Orts- und Personenregister sind dem lesenswerten und reich bebilderten Band beigegeben, leider aber kein Schriftenverzeichnis des Geehrten, obschon dies bei Festschriften eigentlich selbstverständlich sein sollte. Bei aller Breite des dargebotenen Themenfächers zeichnen sich doch einige Schwerpunkte aus der vor- und nachreformatorischen Kirchengeschichte Sachsens ab, die mit den Forschungsinteressen Gerhard Grafs korrespondieren. Für die fruchtbare Zusammenarbeit der Kirchen- und Theologiegeschichte mit der Landesgeschichte bietet die Lektüre dieser Aufsatzsammlung viele Anregungen.

Leipzig

Enno Bünz

VOLKER HONEMANN, *Literaturlandschaften*. Schriften zur deutschsprachigen Literatur im Osten des Reiches, hrsg. von Rudolf Suntrup/Maryvonne Hagby/Franziska Küenzlen/Nine Miedema/Friedel Helga Roolfs (Medieval to Early Modern Culture. Kultureller Wandel vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit, Bd. 11), Peter Lang, Frankfurt a. M. 2008. – X, 409 S. (ISBN: 978-3-631-57078-4, Preis: 58,00 €).

Angesichts der kaum noch überschaubaren Fülle wissenschaftlicher Neuerscheinungen ist es bewährte Praxis, dass Gelehrte anlässlich ihres 60. oder 65. Geburtstages eine Sammlung eigener Aufsätze herausbringen (lassen), um bestimmte Schwerpunkte und Forschungsanliegen ihres bisherigen Schaffens noch einmal möglichst profiliert zur

Geltung zu bringen. In diesem Fall haben Schüler und Mitarbeiter des Germanisten Volker Honemann, der von 1992 bis 2008 den Lehrstuhl für Deutsche Literatur des Mittelalters unter Einbeziehung der mediävistischen Komparatistik an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster innehatte, die Herausgabe ausgewählter Schriften übernommen. Honemann pflegt von jeher ein besonderes Interesse an der deutschen Literatur Mittel- und Ostdeutschlands, wobei es zu den Vorzügen seiner Forschungsinteressen gehört, dass er sich keineswegs nur mit literarischen Texten im engeren Sinne beschäftigt, sondern Volkssprachliches gerade auch an den Schnittstellen zur Frömmigkeits-, Verwaltungs- oder Bildungsgeschichte betrachtet. Als weiteren Vorzug muss man hervorheben, dass die Interessen Honemanns auch chronologisch nicht auf das Mittelalter fixiert sind, sondern mehrfach auch die Frühe Neuzeit mit in den Blick nehmen.

Die Aufsatzsammlung enthält die folgenden 20 Beiträge: Mitteldeutschland. Eine Bildungs-, Literatur- und Bibliothekslandschaft im späten Mittelalter (Erstveröffentlichung 2006). – ‚Mitteldeutsche‘ Literatur im 15. und 16. Jahrhundert (1999). – Melanchthon als Erzähler (1998). – Die Apokalypse des Heinrich von Hesler (2000). – Regionalität und Interregionalität am Beispiel der *Apokalypse* des Heinrich von Hesler (2003). – Johannes Rothe und seine *Thüringische Weltchronik* (1987). – Die Stadt bei Johannes Rothe und Hermann Bothe (1991). – Johannes Rothe in Eisenach. Literarisches Schaffen und Lebenswelt eines Autors um 1400 (1991). – Das Bild der heiligen Elisabeth in der *Vita Sanctae Elisabeth* des Dietrich von Apolda (Erstveröffentlichung). – Die Sternberger Hostienschändung und ihre Quellen (1994). – Die Stralsunder Schiffspilgerfahrt nach Santiago de Compostela im Jahre 1506 in Gert Dröges Lebensbeschreibung des Stralsunder Bürgermeisters Franz Wessel (2003). – *Herzog Casimir von Pommern* und *Busse von Erxleben*: Zwei politische Lieder des deutschen Spätmittelalters im Vergleich (2005). – Kanzlei, Stadt und Kultur im Leben und Werk des Johann Frauenburg von Görlitz († 1495) (2004). – Die Bibliothek des Görlitzer Franziskanerklosters im Mittelalter. Ein Beitrag zur weiteren Erforschung des franziskanischen Buchwesens (2004). – Bergbau in der Literatur des Mittelalters und der frühen Neuzeit (2004). – Zu Leben und Werk des Saganer Augustinerchorherrn Andreas Ritter (2006). – Lateinische und volkssprachliche Geschichtsschreibung im Spätmittelalter: Zur Arbeitsweise des Chronisten Peter Eschenloer aus Breslau (S. 333-345). – Herrscheradventus in städtischer Perspektive: Der Einzug des Königs Matthias Corvinus in Breslau 1469 und seine Darstellung in der Chronik des Peter Eschenloer (2005). – Der König heiratet. Die Hochzeit des Matthias Corvinus mit Beatrice von Aragón 1476 in städtischer und höfischer Geschichtsschreibung (deutsche Erstveröffentlichung). – Facetten der Literatur- und Geistesgeschichte Rigas im Mittelalter (2005).

Die Aufsätze wurden für den Wiederabdruck neu gesetzt. Ein Beitrag wird erstmals veröffentlicht, ein weiterer erstmals in deutscher Sprache. Der Inhalt wird durch ein Register der Autoren, historischen Personen und Werke erschlossen. Auf forschungsgeschichtliche Nachträge konnte im vorliegenden Wiederabdruck verzichtet werden, weil die meisten hier enthaltenen Aufsätze erst in den letzten zehn Jahren erschienen sind. Zu den Übrigen ist anzumerken, dass Forschungsfortschritte vor allem durch das Elisabethjubiläum 2007 zu verzeichnen sind (Elisabeth von Thüringen – eine europäische Heilige. Aufsätze, hrsg. von Dieter Blume/Matthias Werner, Petersberg 2007, darin auch ein Beitrag von Volker Honemann). Im Druck erschienen ist mittlerweile die Breslauer Chronik des Peter Eschenloer (siehe meine Besprechung in dieser Zeitschrift 78 [2007], S. 387 f.). Für Sachsen eröffnen vor allem die Beiträge über den Stadtschreiber Johann Frauenburg von Görlitz und über die Görlitzer Franziskanerbibliothek weitere Forschungsperspektiven, denn sowohl die städtischen als auch die

klösterlichen Bildungs- und Bibliotheksverhältnisse im spätmittelalterlichen Sachsen sind erst unzureichend erforscht. Auch die städtische Chronistik, die sich mit dem 16. Jahrhundert in den sächsischen Städten recht spät zu entfalten beginnt, bedürfte weiterer Erforschung. Eine deutsche Literaturgeschichte als Bildungs- und Kulturgeschichte im Sinne Volker Honemanns vermag der Forschung in Mittel- und Ostdeutschland noch viele Anregungen zu bieten.

Leipzig

Enno Bünz

Enzyklopädie der Neuzeit, hrsg. von FRIEDRICH JAEGER, Bd. 7: Konzert – Männlichkeit, J. B. Metzler, Stuttgart/Weimar 2008. – XXII S., 1198 Sp. (ISBN: 978-3-476-01997-4, Preis: 199,90 €).

Enzyklopädie der Neuzeit, hrsg. von FRIEDRICH JAEGER, Bd. 8: Manufaktur – Naturgeschichte, J. B. Metzler, Stuttgart/Weimar 2008. – XXII S., 1196 Sp. (ISBN: 978-3-476-01998-1, Preis: 199,90 €).

Im letzten Jahrgang dieser Zeitschrift (NASG 79 [2008], S. 286 f.) konnten die Bände 5 und 6 angezeigt werden. Mittlerweile sind zwei weitere herausgekommen, von denen der siebte Band mit 234 Artikeln von 199 Autoren, der achte mit 216 Artikel von 188 Autoren aufwartet. Für landesgeschichtliche Untersuchungen relevant sind die Artikel *Krämer* (mit einem Seitenblick auf Leipzig, doch ohne Berücksichtigung neuerer Literatur), *Krankenhaus*, *Kredit* (wo eine Bemerkung über die Bedeutung der Kirchenfabrik als Kreditkasse im ländlichen Raum wünschenswert gewesen wäre), *Kriminalität* (sehr umfassend), *Kunsthandel*, *Kunsthandwerk* (mit Berücksichtigung des Meißner Porzellans), *Kunstsammlung*, *Kupfer*, *Kurfürsten* (recht knapp), *Lagerstätten*, *Land-Stadt-Wanderung* und *Landadel* (hervorgehoben wird die Öffnung der Adelsarchive in Westfalen und den Rheinlanden, doch ist auch auf die Guts- und Adelsarchive in den Neuen Bundesländern hinzuweisen, die sich zumeist in den staatlichen Archiven befinden, durch Rückgabeforderungen der Alteigentümer künftig aber der Forschung entzogen werden könnten). In dichter Folge stehen dann Artikel, die sich mit diversen Facetten der Landes- bzw. Territorialgeschichte befassen: *Landesbehörden* (von den elf Literaturangaben stehen acht in Band 2 der „Deutschen Verwaltungsgeschichte“, auf den man pauschal hätte verweisen können, um auch andere Werke zu nennen!), *Landesdefensionswesen*, *Landesgeschichte* (viel zu knapp und eklektisch), *Landesherrschaft*, *Landesjudenschaft*, *Landeskirche* (mit einer einzigen, noch dazu dürftigen Literaturangabe!), *Landesordnung*, *Landespost* und *Landesteilung* (nennt nicht einmal den grundlegenden Aufsatz von Reinhard Härtel in der Festschrift für Friedrich Hausmann). Die relative Kürze dieser Artikel dürfte damit zu erklären sein, dass sie in der Regel „nur“ für die deutsche Geschichte relevant sind. Weiter sind zu nennen Artikel über *Landfrieden*, *Landjuden*, *Ländliche Gesellschaft* (umfassend), *Ländliches Gewerbe*, *Landschaft* (als Korporation, wobei der Verfasser auf Süddeutschland fixiert ist und den norddeutschen Bereich ausblendet), *Landständische Verfassung* (viel über Österreich, während von den deutschen Territorien nur Mecklenburg erwähnt wird), *Landtag*, *Lateinschule* (sehr informativ), *Lazarett*, *Lehnrecht*, *Lehnswesen*, *Lehrer/in*, *Lehrplan*, *Leichenpredigt* (dass der vielbändige „Katalog der Leichenpredigten und sonstiger Trauerschriften in [...]“ von Rudolf Lenz nicht zitiert wird, irritiert), *Leinen* (mit kurzer Berücksichtigung der Leinwandregionen), *Leistungen*, *bäuerliche*, *Lese-gesellschaft*, *Lohnarbeit*, *Lokalverwaltung*, *Mädchenschule*, *Manufaktur* (ohne Kenntnis des Buches von Rudolf Forberger über die Manu-